



Donau Soja zur Förderung
der europäischen Sojaproduktion

Donau Soja Ostereier: gefüttert mit 100% europäischem, nachhaltigem Donau Soja

Presseinformation:

Zu Ostern ist eines das wichtigste: Das Osterei. Seit November 2013 sind in Österreich mit dem Donau Soja Label gekennzeichnete Eier am Markt. Damit werden für diese österreichischen Legehennen kein Soja aus Übersee importiert. Landwirte beziehen Soja aus dem Donau Raum, das durch den starken Anbau Anstieg nun reichlich verfügbar ist.

Verein Donau Soja, Wien, 3. April 2015

Seit eineinhalb Jahren werden die Legehennen, die mit dem Donau Soja Logo gekennzeichneten österreichische Eier legen ausschließlich mit europäischem und gentechnik-freiem Soja gefüttert. Eine Tatsache die den Wünschen der Konsumenten entspricht, denn regionale Produkte werden in Österreich und Europa immer beliebter. Auch die Kennzeichnung von Lebensmittel ist nach einer Studie der AMA Marketing für den Großteil der Österreicher ausschlaggebend für den Kauf von Eiern.

„Mit Donau Soja gehen wir gemeinsam mit österreichischen Landwirten einen Schritt weiter: wir beziehen das Futtermittel regional. Mit unserem strengen Kontrollsystem garantieren wir die Einhaltung unseres Standards, insbesondere die Regionalität und Gentechnik-Freiheit. Schon jetzt sehen wir positive Resultate - insbesondere aus den Anbauländern; seit Gründung des Vereins werden bereits auf 300.000 ha mehr Soja angebaut,“ sagt Matthias Krön, Obmann des Vereins Donau Soja.

Anbauzahlen sind in der Donau Region stark angestiegen

2012 wurden etwa 600.000 ha Soja in der Donau Region, exklusive der Ukraine angebaut. Für 2015 werden an die 900.000 ha erwartet, dies ist ein Anstieg von 50 %! Für die nächsten Jahre kann ein Wachstum von bis zu 1,5 Millionen erwartet werden. Verlässliche Lieferketten sind für eine gesunde Fütterung österreichischer Legehennen von besonderer Bedeutung. „Legehennen reagieren empfindlich auf die Veränderung von Futtermittelmischungen, dies kann schnell zu Verhaltensänderungen und damit auch zu Leistungsabfall oder Anstieg, schlechterer Futtermittelverwertung und generellen veränderten Futtermittelverbrauch führen,“ erklärt Michael Wurzer, Geschäftsführer der Zentrale Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG). „Um so mehr freut es uns, dass wir nun gemeinsam mit dem Österreichischen Geflügelgesundheitsdienst (QGV) ein Forschungsprojekt finanziert durch Donau Soja zu Thema Fütterungsumstellung entwickeln konnten.“ 12.550 Euro werden von Donau Soja zur Verfügung gestellt um Legehennen Betriebe wissenschaftlich zu bewerten und die Auswirkungen der Umstellung zu evaluieren. „Die Professionalität der Landwirte führte dazu, dass die Umstellungsschwierigkeiten bald behoben wurden. Dennoch möchten wir die Umstellung weiterhin verfolgen und begleiten. Parallel dazu arbeiten wir stetig an der

Seite 1 / 2



verlässlichen Versorgung von gleichbleibender Qualität,“ so Krön.

Gentechnik-freies Soja wurde billiger

Neben der Ölmühle in Güssing sind inzwischen eine Reihe von anderen Erstverarbeitern am Markt: 15 Erstverarbeiter sind bereits in Österreich, Ungarn, Italien, Rumänien, Serbien und der Schweiz zertifiziert– unter anderem kann damit auch Highprot-Schrot aus Italien bezogen werden. Damit gibt es für alle Tierarten ausreichendes und qualitativ hochwertiges Soja, Ölkuchen und Schrote. Nachdem der Anbau in Europa 2014 deutlich gestiegen ist, sind auch die Prämien für GVO-freien Soja deutlich gesunken. Während letztes Jahr bis zu 130 Euro Aufpreis für GVO-freien Sojaschrot üblich war, sind es nun deutlich niedrigere Aufpreise von 20-70 Euro. „Das spart österreichischen Legehennenhaltern viel Geld. Wie man sieht zahlt es sich also auch wirtschaftlich aus, neben Übersee eine zweite Quelle für GVO-freien Soja aufzubauen“, meint Krön weiter.

Letztes Jahr zertifizierte der Verein Donau Soja 50.000 Tonnen Donau Soja. Für das laufende Jahr 2015 wird eine Steigerung auf bis zu 120.000 Tonnen erwartet.

Aber nicht nur die Fläche hat sich weiter ausgeweitet, auch erste Projekte der Landwirteschulungen, die Erstellung des Best Practice Manuals, die Weiterentwicklung des Standards vor allem hinsichtlich Pflanzenschutz sind gestartet und durchgeführt worden. Derzeit bereitet der Verein seine nächsten Demonstrationsfelder in Rumänien, Serbien und Österreich vor. „Wir wollen kommende Saison vor allem auch den Bio Anbau stärken, daher dient unser diesjähriges Soja Feld in Österreich Forschungsfragen bezüglich Bio zu beantworten,“ freut sich Matthias Krön.

Über Donau Soja:

Der Verein Donau Soja ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein, und stellt die wesentlichste österreichische Initiative im Agrarbereich dar. Der Verein Donau Soja vereint Zivilgesellschaft, Politik und wesentliche Wirtschaftsunternehmen aller Bereiche der Wertschöpfungskette von der gentechnikfreien Saatgutproduktion bis zum tierischen und pflanzlichen Lebensmittel. Donau Soja steht für gentechnikfreies, herkunftsgesichertes Qualitätssoja aus der Donau Region und umfasst knapp 175 Mitglieder aus ganz Europa. Der Verein Donau Soja hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Bedingungen für erfolgreichen Sojaanbau in Europa zu verbessern und den Soja-Import zu minimieren.

Weiter Informationen über Donau Soja finden Sie unter www.donausoja.org.

Rückfragen:

Verein Donau Soja

Mag. Ursula Bittner, Vereinsmanager

<mailto:bittner@donausoja.org>

Tel: + 43 1 512 17 44 11

Mobil: +43 664 960 64 29